

RITTERHUDE · SCHWANEWEDE



„Return“ mit Frontman Thomas Heuberg (rechts) heizten die Masse an und ließen dabei alles Revue passieren, was die Fans von einst und heute begeistern kann.



„Seid Ihr gut drauf?“ Chartbreaker Dave Dee ließ keinen seiner Hits aus.



Die Fans mögen in die Jahre gekommen sein, aber immer noch begeistern sie sich an der Musik von Rockgrößen, die Musikgeschichte schrieben. FOTOS: CHRISTIAN VALEK

Rocklegenden bringen Stimmung an den Siedepunkt

Chris Andrews und Dave Dee beamten mit „Return“ und „Larry and the Handjive“ das Publikum in die Sixties

Von Robert Schuhmann

NEUENKIRCHEN. Die Songs schwappen wie damals auf ein begeistertes Publikum. Auch wenn die Fans in die Jahre gekommen sind. Die Musik ist aktuell wie nie. Willkommen in den Sixties: Der Yesterday Man besingt die Pretty Belinda, ein Ex-Polizist lässt die Peitsche knallen – die Oldie-Nacht im schneeweißen Veranstaltungszelt auf der Gewerbebeschau ist wie eine „Legend of Kanada“ und das ganze Leben in paar Stunden Rock'n' Roll.

Die Veranstalter haben ganze Arbeit geleistet, Reinhard Brückner vom Gewerbeverein kann mehr als zufrieden sein. Ein begeistertes Publikum reißt einmal nach dem anderen die Arme hoch, das Zelt ist rappelvoll. „Return“ mit Frontman Thomas Heuberg haben die Masse längst angeheizt und dabei alles Revue passieren lassen, was die Fans von einst und heute begeistern kann. Songs der Beatles, Clearance Clearwater Revival, Rolling Stones und wie sie alles heißen. Chartbreaker, knallhart und authentisch präsentiert: „Seid ihr gut drauf?“ Die hundertfache Antwort lässt nicht auf sich warten. Die Besucher wollen mehr. Das hat

»Vieles ist heute
peinlich, aber
es gehört
zu einem.«

Brian Parith
Rockmusiker

Schwanevede lange nicht erlebt. Adieu trister Alltag, die Musik macht allem ein Gar aus. So wie damals eine aufmüpfige Generation der Adenauer-Generation den Gar aus gemacht hat.

Im VIP-Bereich hinter der Bühne hat sich unbemerkt vom Publikum eine Legende der Rockmusik zum Klönschnack mit Kollegen eingefunden. Brian Parith ist gekommen. Jener Mann, der mit „The Londoners“ das große Los zog.

Er ging auf Tour mit Rock-Ikonen wie Gene Vincent oder Black Sabbath, spielte im Hamburger Star-Club, landete mit der Band Raw Holly“ den Riesenhit „Raining In My Heart“, veröffentlichte Solo-Alben und schrieb Songs für Jonny Hallyday oder Alvon Stardust und sagte einmal: „Vieles ist heute peinlich, aber es gehört zu einem“. Jetzt sitzt er mit seiner Frau bescheiden bei einem Mineralwasser hinter der Bühne und plaudert mit den Musikern. Er erzählt von seinem bevorstehenden Umzug von Adolphsdorf nach Worswede, fühlt sich einfach nur wohl unter Kollegen.

„Hello!“ – Chris Andrews ist da. Längst rocken „Larry and the Handjive“ auf der Bühne, was das Zeug hält. Und was die



„Yesterday Man“ Chris Andrews spulte gemeinsam mit „Larry and the Handjive“ sein gesamtes Repertoire ab und legte mit Songs von Buddy Holly noch einen drauf.

House-Band von Uschi Nerkes „Beat Club“ bei Radio Bremen abliefern, setzt noch einen drauf. Aber dann ist Schluss mit lustig – Chris Andrews geht in die Vollen. Jener Mann, der im Starclub spielte, als sich die Beatles dort Sporen verdienten. Er schrieb Hits für Sandy Shaw und blockierte mit Hits wie „Yesterday Man“, „To Whom It Concerns“, „Pretty Belinda“ oder „Carol OK“ Wochen lang die Spitzenplätze der Charts. Und er hat nichts verlernt. Im Gewerbezelt geht die Post ab. Und der 66-Jährige Andrews zeigt, warum er in den 50er Jahren in der BBC-Show „Oh Boy“ mitwirkten durfte – sein Medley mit Songs von Buddy Holly bringt die Stimmung an den Siedepunkt.

Und dabei steht noch einer hinter der Bühne, der nicht minder Beat-Fieber verbreitet: Dave Dee. Ebenfalls ein Chartbreaker von der britischen Insel, auch wenn Dozy, Beaky, Mick & Tich nicht mehr dabei sind. Und Dave Dee beamt kurz darauf die Schwaneveder ebenfalls in die Superlative. „Hold Tight“, „Hideaway“, „Save Me“ – kein Hit von einst fehlt. Kein Ton, mit dem der einstige Polizist Musikgeschichte schrieb und weltweit in den Hitparaden vertreten war. Und das Schwaneveder Publikum ist bis weit nach Mitternacht begeistert. Als ob es für zwölf Euro Eintritt eine Frischzellenkur absolvieren durfte.

Automarder unterwegs

SCHWANEWEDE (RSC). Offensichtlich in der Nacht zum 29. August brachen bisher unbekannte Täter auf unterschiedliche Weise insgesamt drei auf dem Pendler-Parkplatz Habichthorster Weg abgestellte Pkw auf und entwendeten daraus ein Navigationsgerät, eine Feuerwehrjacke, Feuerwehrrüstung und 35 Liter Spirit. Der Schaden beträgt rund 3250 Euro.

Einbruch in Bürotrakt

BECKEDORF (RSC). In der Nacht zu Freitag gelangten bisher Unbekannte in den Bürotrakt eines Firmengebäudes im Gewerbegebiet in Beckedorf. Dort wurden einige Türen aufgebrochen oder aufgeschlossen. Unter anderem stahlen die Einbrecher einen Beamer, zwei Computer, einen Monitor und Bargeld. Schaden: rund 5500 Euro.

Ein Tango zur Erinnerung an den 11. September

Junges Petersburger Ensemble unter der Leitung von Prof. Jury Kramar begeistert in Meyenburg

Von Ulf Fiedler

MEYENBURG. Stürmischer Beifall und Bravo-rufe in der ehrwürdigen Kirche zu Meyenburg. Das „Junge Ensemble St. Petersburg“ unter Leitung von Prof. Jury Kramar bedankte sich nach einem gelungenen Konzert mit stolzen vier Zugaben.

Mit Balaleika, Domba und zwei Akkordeons boten die fünf jungen Solisten ein Programm eigener Prägung. Im ersten Teil gefielen die populären Melodien wie das „Perpetuum mobile“ von Johann Strauß oder das „Ave Maria“ von Piazzolla. Dabei verband das Ensemble instrumentales Können mit einer spürbaren Freude am Spiel, mit Temperament und einer Prise Humor. Geschmackvoll dosiert die emotionalen Ge-

halte im „Ave Maria“. Auch bekannte Melodien wie „Unter dem Himmel von Paris“ oder „Besa me mucho“ von Velasques erhielten bei dieser instrumentalen Besetzung mit Akkordeon und Zupfinstrumenten einen ungewöhnlichen Sound.

Pfiffig und rhythmisch pikant erscheinen die „Synkopischen Stunden“, eine Komposition von Andresen. Hier waren die äußerst präzisen Einsätze zu bewundern. Der „New York Tango“ überraschte durch seine strenge Rhythmisierung und scharf bis schroff akzentuierte Phrasen. Hier ging es dem Komponisten Galliano um eine musikalische Verarbeitung des Attentats auf die Zwillingstürme am 11. September. Schmerz, Zorn und Protest kamen in der Wiedergabe glaubwürdig zum Ausdruck.

In einer rasanten Mischung aus Können und jugendlichem Feuer eroberten die Petersburger auch im folkloristischen Teil die Herzen der Zuhörer. „Es ist einfach herzerfrischend, den jungen Musikern zuzuhören und zu sehen“, brachte Edeltraut Oswald die Eindrücke auf den Punkt.

Die Liedtexte „Ach, es blüht die Drosselbeere“ und „Die hundertjährige Linde“ verbanden sich musikalisch mit der sehnsuchtsvollen Gefühllichkeit von Liebe und Leid. Feinsinnig wurden die Stimmungsgelänge der Folklore ausgelotet. Stehende Ovationen führten schließlich zu den vier Zugaben. Neben den „Moskauer Nächten“ und „Kalinka“ überraschte das herrlich aufgepeppte „In The Mood“ und bewies die Vielseitigkeit der Petersburger.

Ein Herbstmarkt der besonderen Art

MEYENBURG (RSC). „Frau und alles was Sie liebt“ heißt das Motto eines Herbstmarktes, mit dem die Landfrauen Meyenburg am Sonnabend, 27. September ihr Jahresprogramm eröffnen. Von 11 bis 17 Uhr werden im Meyenburger Dorphuus viele unterschiedliche regionale Anbieter ein üppiges Angebot vorhalten. In einer besonderen Atmosphäre können Frauen und Männer Schmuck, Kosmetik oder Feinkost kennen lernen, Prosecco genießen und obendrein noch eine Modenschau bei herzhaften Speisen, und einer reichhaltigen Tortenauswahl genießen. Am Mittwoch, 8. Oktober, um 20 Uhr wird Frau Annette Rebber-Fitzke einen Vortrag zum Thema „Häusliche Pflege“ halten. Darüber hinaus werden die Landfrauen am 25. November Kreis-Landfrauentag in Schwanevede teilnehmen.



„Crossing Voices“ gastierte auf Einladung des Förderkreises „Bewegtes Sitzen“ an der Grundschule in Ritterhude und half Geld zu sammeln. FOTO: ILSE OKKEN

Beschwingter Abend zum Wohl der Kinder

Bremer Chor „Crossing Voices“ singt in der Johanniskirche und lässt die Kasse der Förderer klingeln

Von Ilse Okken

RITTERHUDE. Einen beschwingten Abend haben die Besucher des Benefizkonzertes erlebt, den der Bremer Chor „Crossing Voices“ in der Johanniskirche gab. Auf Einladung des Förderkreises „Bewegtes Sitzen“ an der Grundschule Ritterhude gastierte der A-Capella-Chor in der evangelischen Kirche, damit ein letztes Mal Geld für ergonomische Schulmöbel gesammelt werden konnte.

Unermüdet hat der achtköpfige Kreis aus Eltern und Lehrern in den vergangenen vier Jahren unzählige kulturelle Veranstaltungen und andere Sammelaktionen organisiert, um alle 371 Schüler der Grundschule mit gesundheitsfördernden Tischen und Stühlen zu versorgen.

85 000 Euro im Topf

„Jetzt sind alle Kinder versorgt“ versichert Ute Meyer-Rieke vom Förderkreis. Insgesamt seien circa 85.000 Euro zusammen gekommen meinte Initiator Volker Prüser und dankte der Hausherrin, Pastorin Birgit Spörl, für die Gastfreundschaft. Er lobte die

einzigartige Atmosphäre und wunderbare Akustik der Ritterhuder Kirche. Lieder aus sechs Jahrhunderten und drei Kontinenten versprach Chorleiterin Kirsten Bodendiek dem Publikum.

Wort gehalten

Und sie hielt Wort. Denn das breit gefächerte Spektrum des aus knapp 30 Sängerinnen und Sängern im Altersdurchschnitt von 41,7 Jahren bestehenden Chores umfasst neben Renaissancestücken und Gedichtvertonungen auch Jazz- und Popklassiker, darunter auch Lieder der Beatles. Seit seiner Gründung vor dreizehn Jahren ist der ohne Instrumentalbegleitung singende Chor aus dem Steintorviertel schon häufig in und um Bremen aufgetreten.

Das Ritterhuder Gastspiel startete furios mit dem „Mambo“ von Herbert Grönemeyer. Als Kontrast dazu erklangen einige verhaltene italienische Liebeslieder aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

Das im wahrsten Sinne des Wortes perfekt aufeinander abgestimmte Verhältnis der hohen und tiefen Stimmen beeindruckte ebenso wie der temperamentvolle Vortrag

der Sängerinnen und Sänger, die sich ständig neu formierten. Mit viel Emphase dirigierte Kirsten Bodendiek ihren Chor. „Wunderbar“ so der Kommentar von Grundschulleiterin Heidrun Ehrhard-Froese, der auch die persönliche Geste eines Sängers, der den Popsong „A groovy kind of love“ seiner Frau zum 11. Hochzeitstag widmete, besonders gefallen hatte.

Für Inge Kulaczkowski waren die kräftigen Bass- und Tenorstimmen der Sänger eine Überraschung. Lieder der Wise Guys, der Beatles und der Beach Boys, sowie weitere Renaissancestücke und zwei Ringelreimvertonungen standen nach einer kleinen Pause auf dem Programm. Highlights waren der wirkungsvoll vorgetragene Klassiker „Chattanooga Choo Choo“ und das begleitet von einem Fingerschnippen gesungene Rezept für „Chocolate chip cookies“.

Viel Beifall erhielt am Schluss der Beatleklassiker „With a little help for my friend“. Als Zugabe erklang der Kanon „Schöne helle Sterne“, bevor die Zuhörer den Abend im sanft beleuchteten Kirchgangarten bei einem Glas Saft oder Prosecco und natürlich beim Klönschnack ausklingen ließen.